Der Deutsche Correspondent.

Dienstag, den 2. Juli 1901.

Unterhaltungs-Wegweiser.

„Electric-Park." — Jeden Abend und Samstags-Matinee Vaudeville-Vorstellungen.

„River-View." — Unterhaltende Novitäten. Warner's Maryland-Staats-Kapelle.

„Hollywood-Park." — Jeden Tag freie Vaudeville und Musik.

Baseball im „American League-Park." — Heute, Nachmittags 4 Uhr, Boston gegen Baltimore.

„Bäcker- und Conditor-Union Nr. 12." — Mittwoch, den 3. Juli, großes Jahres-Picnic im „West-End-Park."

„Ver. Sänger von Baltimore." — Am 4. Juli, Sängerfest im „West-End-Park."

IMPORTANT TO ADVERTISERS.

There is no German paper in Maryland, excepting the German Correspondent, that has sufficient press capacity to print the usual edition of Der Deutsche Correspondent in less than

FIVE HOURS.

The press of the "Correspondent" will print fold and count the entire edition of any other daily German paper in Maryland in

FIVE MINUTES.

Wichtig für Anzeigende.

In Maryland erscheint außer dem „Deutschen Correspondenten" keine einzige deutsche Zeitung, welche eine Druck-Presse besitzt, die im Stande ist, die Auflage des „Deutschen Correspondenten" in weniger, als

fünf Stunden

zu drucken. Die Presse des „Correspondenten" kann die Auflage irgend einer anderen täglichen deutschen Zeitung in Maryland in

fünf Minuten

drucken, falzen und abzählen.

Besucher der Pan-Amerikanischen Ausstellung in Buffalo werden dort den „Deutschen Correspondenten" im Lesezimmer der „International Paper Co.," im Gebäude für graphische Künste, vorfinden.

Stadt Baltimore.

Briefbeförderung nach dem Auslande.

Baltimore, 29. Juni.

Die auswärtige Post für diese Woche, endend am 6. Juli, schließt (pünktlich in allen Fällen) in diesem Büreau, wie folgt: die Packetpost ist täglich offen von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags (Sonntags ausgenommen).

Transatlantische Post:

Mittwoch.—9 Uhr Abends nach Europa per Dampfer „Fürst Bismarck" via Plymouth, Cherbourg und Hamburg (Post für Frankreich muß „per Bismarck" bezeichnet sein); 12 Uhr Abends nach Frankreich, Süd-Europa, Egypten und Britisch-Indien per Dampfer „La Champagne" via Havre (Post nach anderen Theilen Europa's muß „per La Champagne" bezeichnet sein).

Freitag. — 7 Uhr Abends nach Europa per Dampfer „Etruria" via Queenstown.

Post nach Süd- und Central-Amerika, West-Indien etc.

Mittwoch. — 12 Uhr Abends nach den La Plata-Staaten per Dampfer „Allnwick."

Donnerstag.—3 Uhr Nachmittags nach Jamaica via Boston; 12 Uhr Abends nach Nassau, Guantanamo und Santiago per Dampfer „Santiago."

Freitag. — 12 Uhr Abends nach Porto Rico per Dampfer „Ponce;" nach Curacao und Venezuela; nach Jamaica und Greytown per Dampfer „Allegheny;" nach St. Thomas, Leeward- und Windward-Inseln und Demerara per Dampfer „Pontabelle."

Samstag.—12 Uhr Abends nach Cuba via Miami.

Die Post nach Neu-Fundland via Nord-Sidney und nach Miquelon via Boston schließt hier täglich um 3 Uhr Nachmittags, nach Cuba via Tampa um 1 Uhr Nachmittags und nach Honduras, Costa Rica und Guatemala via New-Orleans täglich um 8 Uhr Abends.

Trans-Pacific-Post:

Mittwoch.—7 Uhr Abends nach China und Japan via Seattle.

Donnerstag. — 7 Uhr Abends nach Hawaii, Japan, China und den Philippinen via San Franzisco.

Samstag.— 7 Uhr Abends nach Australien, Fiji, Samoa und Hawaii via San Franzisco.

Die Trans-Pacific-Post wird täglich nach dem Abfahrts-Hafen gesandt, und zwar ist die Schluß-Annahme derselben so arrangirt, daß sie bei ununterbrochenem Ueberland-Transport rechtzeitig eintrifft.

S. Davies Warfield,
Postmeister.

Aus dem Innern Maryland's und den angrenzenden Staaten.

Schreckliches Wiedersehen.

Der bei Chester, Pa., von einem nördlich fahrenden Schnellzuge nahe Linwood getödtete Mann ist von seiner jungen Gattin als William A. Osborne, ein junger Elektriker von Wilmington, identifizirt worden. Er war ein Sohn des Thomas Osborne von Media und heirathete vor einem Jahre Frl. L. B. Larkin, eine frühere Lehrerin. Er befand sich auf dem Wege nach Chester, um seinen ersten Hochzeitstag im Hause seiner Schwiegermutter zu feiern. Seine Gattin wartete bis 8 Uhr auf ihn an der Station und kehrte dann enttäuscht nach Hause zurück. Sie ging zum Coroner und identifizirte die Leiche als die ihres Gatten. Die Scene war eine höchst pathetische.

Abschieds-Predigt.

In Cumberland, Md., hielt am Sonntag Pastor Carl E. Raymond seine Abschiedspredigt in der deutschen evang.-luth. Bedfordstraßen-Kirche. Er geht als Seelsorger der Friedens-Gemeinde in Baltimore im Laufe der Woche nach seinem neuen Wirkungskreise.

Grundsteinlegung.

In Oakland, Garrett-County, Md., wurde am Sonntag der Grundstein zu der neuen katholischen Kirche gelegt. Bischof Curtis von Baltimore und Tausende von Menschen aus der Umgegend wohnten der Ceremonie bei. Die Kirche wird über $20,000 kosten und soll eine der schönsten im westlichen Maryland werden.

Farmer von einem Stier attackirt.

Julius Sliz, 60 Jahre alt, wurde auf Reever's Farm bei Hanover, Pa., von einem Stier angegriffen, der ihm neun Rippen zerbrach. Ein Glück war es, daß der Stier am Tage zuvor enthörnt worden war, sonst würde er den alten Mann getödtet haben.

Ein Knabe als Erfinder.

Der 16 Jahre alte Paul R. Bosch in York, Pa., der eine Erfindung für Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit von Lokomotiven gemacht hat, hat ein Angebot von $30,000 für seine Erfindung abgelehn. Er erwartet, wenigstens $100,000 zu erhalten. Die Erfindung ist in den Ver. Staaten, Canada, England und Frankreich patentirt. Bosch's Vater lebt in sehr bescheidenen Verhältnissen.

Vater tödtet sein Kind mit einer Mähmaschine.

Farmer Henry Eck, der in der Nähe von Collomsville bei Williamsport, Pa., mit dem Mähen von Heu beschäftigt war, rannte seinen eigenen Knaben, den drei Jahre alten Edward, nieder. Der Vater hatte das Kind zu spät gesehen, um den Unfall zu verhüten. Dem Knaben wurden beide Füße an den Knöcheln abgeschnitten, und er starb an Blutverlust. Edward war seinen Schwestern auf das Feld gefolgt, und er blieb den Blicken seines Vaters durch das hohe Gras bis zu dem Moment verborgen, wo er von den Messern der Maschine erfaßt wurde.

Ein glücklicher Klondiker.

T. S. Lippi von Sharon, Pa., ist von Klondike nach Seattle zurückgekehrt, und man erwartet, daß er demnächst heimkehrt. Er hat im verflossenen Jahre $125,000 und in den letzten drei Jahren $1,000,000 bei der Goldgräberei gemacht.

Gerieth in einen Selbstbinder.

In Hyattstown, Prince George's County, Md., gerieth das fünf Jahre alte Kind des Farmers John Brown in die Räder eines Selbstbinders. Der Fuhrmann konnte gerade noch rechtzeitig anhalten, um es vor einem sicheren Tode zu bewahren. Es nahm nahezu eine Stunde, um das arg zerschundene Kind heraus zu holen.

$10. Von Baltimore $10
nach Buffalo und zurück auf der „Pennsylvanier Eisenbahn."

Mittwoch, den 3. Juli. Billete für sieben Tage gültig, einschließlich des Tages der Verausgabung, auf dem Zuge, welcher Baltimore am Union-Bahnhof um 8.50 Vormittags verläßt, und für Beförderung auf der Hinfahrt in Parlor-Waggons, und auf der Rückfahrt in Schlafwaggons gültig, gegen Zahlung des gebräuchlichen Pullman-Fahrgeldes.

Aehnliche Exkursionen werden veranstaltet am 9., 18., 23., 31. Juli, am 6., 15., 21., 27. August und am 5., 11., 17., 26. September.
(179—83)

Baseball. — Die Baltimorer haben das erste Spiel mit den Bostonern gewonnen, und es läßt sich erwarten, daß die „Orioles" bald auf die zweite Stelle rücken. Folgendes ist das Resultat:

In Baltimore:

Baltimore	2	0	0	0	0	4	1	0	0—7
Boston	5	0	0	0	0	0	0	0	0—5

Manassau und Connolly „Umpires."
Nops „Pitcher" und Robinson „Catcher" für Baltimore.
Cuppy und Lewis „Pitcher" und Criger „Catcher" für Boston.

In Milwaukee.

Milwaukee	0	3	0	0	0	2	0	0	0—5
Cleveland	2	0	0	4	1	0	1	0	0—8

In Washington:

Washington	0	3	0	1	0	1	0	4	4—13
Philadelphia	2	1	2	0	2	0	0	6	0—13

Stand der Clubs:

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	37	20	649
Boston	31	20	608
Baltimore	28	20	583
Washington	25	22	532
Detroit	29	26	527
Philadelphia	21	32	396
Cleveland	20	34	370
Milwaukee	19	37	339

Zur letzten Ruhe. — Die irdischen Ueberreste des am Samstag in Nr. 722, West-Fayette-Straße, aus dem Leben geschiedenen Hrn. John L. Stieff wurden gestern Nachmittag unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung von Leidtragenden vom Trauerhause aus auf dem „Baltimore Friedhofe" zur ewigen Ruhe bestattet. Pastor Joseph B. Stitt von der bisch.-meth. Fayettestraßen-Kirche hielt den Trauergottesdienst ab, und als Bahrtuchträger fungirten sechs Mitglieder von der „Freundschafts-Loge" und vom „Hebron-Lager" des Ordens der „Odd Fellows". Außerdem wohnten die „Maryländer Gesellschaft der Californier Pioniere" und die „Eureka-Loge" vom Orden des „Royal Arcanum" dem Leichenbegängniß bei. Auch waren Delegationen der Arbeiter der „Baltimore Sterling Silber-Werke" der Piano-Firma Charles M. Stieff zugegen. Alle diese Organisationen hatten werthvolle Blumenspenden am Sarge des Entschlafenen niederlegen lassen. Besonders erweckten die Blumenstücke der „Maryländer Gesellschaft der Californier Pioniere," deren Vice-Präsident der Verstorbene war, allgemeine Bewunderung. Das Comite, welches die Angestellten der Firma Charles M. Stieff vertrat, bestand aus den HH. J. Zoeberlein, C. H. Scheer, H. Schaaf, F. Gutte, A. Fischer, L. Loos, J. Spahn und F. Horton. Der Verstorbene war ein Bruder des Hrn. Fred. P. Stieff und des Hrn. Charles Stieff und hatte sich seit 1874 von dem Pianogeschäfte zurückgezogen, welches die HH. Fred. P. und Charles Stieff leiten.

Ihre 4. Juli-Tafel wird nicht vollständig sein ohne eine Kiste des „echt deutschen Bieres" der „Monumental-Brauerei." Bestellt eine Probekiste ($1) bei Eurem Wirth, per Postkarte oder C. & P. Tel 3025. Brauerei 7. und Lombard-Str., Highlandtown. (183)

Stürzte vom Pferde. — Thomas Suttoe von der Spritzen-Compagnie Nr. 18 stürzte gestern Morgen an der 25. Straße, nahe der York-Road, mit einem Pferde. Das Pferd fiel auf ihn und verletzte ihn leicht. Er wurde nach seiner Wohnung, Nr. 2441, Barclaystraße, gebracht.

Das Pferd fiel über Bord. — Ein Hrn. Geo. Downey, Waverly, gehörendes Pferd, welches Benj. Haywood, ein Neger, kutschirte, ging gestern auf der Werfte der „Spedden-Co." durch und ertrank. Das Pferd repräsentirte einen Werth von $150.

Verbringt den „Vierten" auf der Pan-amerikanischen Ausstellung.

$10 für die Rundreise auf der „Pennsylvanier Eisenbahn."

Abfahrt von Baltimore, Union-Bahnhof, am 3. Juli um 8.50 Vormittags, ankommend in Buffalo um 7.40 Abends. Durchlaufende breite Vestibül-Coaches und Parlor-Waggons. Billete sind für sieben Tage gültig, einschließlich des Tages der Verausgabung, und für die Hinfahrt in Parlor-Waggons, sowie für die Rückfahrt in Schlaf-Waggons.

Andere Daten 9., 18., 23., 31. Juli, 6., 15., 21., 27. August, 5., 11., 17., 26. September. (179—83)

Gasolinexplosion. — In der Wohnung von Frau Mary Hiller, Nr. 528, Süd-Smallwoodstraße, entstand gestern Morgen in Folge der Explosion eines Gasoliofens Feuer. Frau Hiller erlitt bei dem Versuche, die Flammen zu löschen, schwere Brandwunden an der Brust und an den Armen, trotzdem gelang es ihr, das Feuer zu löschen, ehe beträchtlicher pekuniärer Schaden angerichtet wurde.

103 Grad.

Unverschämte Hitze. — Eine Menge Personen auf der Straße erkrankt und gestorben. — Heute wird's „schöner". — Die Todten ausgegraben.

Die Stadt Baltimore war gestern der heißeste Ort in den Ver. Staaten — über 100 Grad von 12 bis 3 Uhr Nachmittags; es war eine mörderische Hitze, denn in Baltimore sind derselben ein Dutzend Menschenleben zum Opfer gefallen, und Pferde gingen in Menge zu Grunde. Zum Glück war der Feuchtigkeitsgehalt gering, sonst wären Hunderte von Menschen gestorben.

Wie ein feuriger Ball stieg die Sonne gestern Morgen aus einer Dunstwolke am Firmament empor u. sandte alsbald glühende und sengende Strahlen auf die geplagte Menschheit herab. Von einer erfrischenden Brise war keine Spur und ein neuer Tag der Qual stand den von den letzten Tagen ermatteten Menschenkindern, die sich Morgens in den Straßenbahnwaggons drängten, um ihrem Tagewerk nachzugehen, bevor.

Es war ein Tag der Qual; die Schmorhitze wurde auch nicht durch ein Lüftchen abgekühlt.

Folgendes ist der Thermometerstand der beiden Record-Brecher:

Tageszeit.	Sonntag	Montag
6 Uhr früh	78	82 Grad.
7 Uhr früh	80	85 Grad.
8 Uhr früh	83	88 Grad.
9 Uhr früh	90	92 Grad.
10 Uhr Vormittags	92	96 Grad.
11 Uhr Vormittags	93	99 Grad.
12 Uhr Mittags	94	102 Grad.
1 Uhr Nachmittags	97	97 Grad.
2 Uhr Nachmittags	98	101 Grad.
3 Uhr Nachmittags	99	103 Grad.
4 Uhr Nachmittags	98	100 Grad.
5 Uhr Nachmittags	97	95 Grad.
6 Uhr Nachmittags	97	96 Grad.
7 Uhr Abends	94	94 Grad.
8 Uhr Abends	91	92 Grad.

Die Stadt war wie ein Backofen, und in manchen Werkstätten zeigte gestern das Thermometer 110 Grad. Die Leiden der Arbeiter kann man sich denken, und was das Schlimmste ist — noch immer keine Aussicht auf eine Aenderung.

Die Freibäder sind daher sehr gut patronisirte Einrichtungen.

Die städtischen Freibäder haben im letzten Jahre einen Erfolg aufzuweisen gehabt, wie er selten zuvor erreicht wurde. Die Walter'schen Freibäder an der Süd-High-Straße, wurden in dem mit dem 30. Juni beendeten Jahre von 11,480 Personen besucht; die Freibäder in Gwinn's Falls von 9100 Personen; Wynan's Cove von 13,250 Personen; die Freibäder zu Canton von 4500 Personen; insgesammt 38,330 Personen.

Tödtliche Hitzschläge.

Der Leichnam des Hrn. Jakob Haas, der am Samstag einem Hitzschlage erlag, wurde gestern Nachmittag vom Trauerhause, Nr. 1038, N.-Broadway, aus beerdigt.

Hugh Dolan, 67 Jahre alt, in Nr. 1029, Curleystraße, wohnhaft, stürzte gestern Nachmittag gegen 5 Uhr im Hofraume seiner Wohnung plötzlich todt nieder.

Chas. Meyers, ein Angestellter in den Stallungen der „Globe-Brauerei," starb gestern bei der Arbeit an einem Hitzschlage. Hr. Meyers war 47 Jahre alt und verheirathet. Seine Wittwe und drei Kinder wohnen in Nr. 805, Burgundy-Alley.

Der 65 Jahre alte Oliver Beckett starb gestern Morgen in der Wohnung von Hrn. Joseph Schlenvogt, Nr. 123, West-Prattstraße, an einem Herzschlag, welcher durch die übermäßige Hitze verursacht wurde.

George Ingram, ein Streckenaufseher der „Baltimore-Ohio-Bahn," wurde gestern Abend um ½5 Uhr in bewußtlosem Zustande an der Ecke von Fort-Avenue und Durst-Alley aufgefunden und nach dem „Maryländer Universitäts-Hospital" gebracht, woselbst er an den Folgen eines Hitzschlages starb.

Die 52 Jahre alte Frau Mary Price von Nr. 1831, Westphal-Place, starb gestern Abend in ihrer Wohnung an einem Hitzschlag.

Der 70 Jahre alte James J. Thomas von Nr. 567, Bakerstraße, wurde gestern Abend von seiner Tochter, Frau M. Hayes, todt in seinem Schlafzimmer aufgefunden. Coroner Baldwin constatirte einen Hitzschlag als Todesursache.

Der Neger Phoenix Erkawnos von Nr. 2014, Bruntstraße, erlag in seiner Wohnung einem Hitzschlag.

Desgleichen starb Frau Margarethe Groß von Nr. 1129, Ettingstraße, in Folge eines Hitzschlages.

Die 8 Monate alte Eugenie Lee von Nr. 2014, Bruntstraße, wurde gestern Mittag in Folge der übermäßigen Hitze bewußtlos und starb wenige Stunden später.

Um ½10 Uhr gestern Abend starb Frau Sophie Sternhagen, eine 85 Jahre alte Frau, in ihrer Wohnung, Nr. 1031, Hillenstraße. Coroner Saunders fand, daß die Frau in Folge der Hitze einen Schlaganfall erlitten hatte.

Fast zur selben Zeit starb auch John J. Rodney in seiner Wohnung, Nr. 429, Hargrove-Avenue. Die Hitze war auch in diesem Falle die Schuld. Beide Leichen wurden nach der Morgue gesandt.

In Nr. 1212, York-Road, starb gestern Abend plötzlich in Folge des heißen Wetters Mary Carroll, eine alte Frau.

Andere Opfer.

Ein Mann, Namens Christian Kaiser, wurde gestern in bewußtlosem Zustande nahe den Gaswerken zu Canton liegend aufgefunden und in's „Johns Hopkin's Hospital" geschafft.

Millard W. Wheeler, 36 Jahre alt, ein Condukteur der Edmondson-Ave.-Linie der Straßenbahn-Gesellschaft, wurde gestern, als sich sein Waggon an der Ost-Monumentstraße befand, von der Hitze übermannt und mußte nach seiner Wohnung geschafft werden.

Der 27 Jahre alte Wm. Hoffmann erlag gestern Nachmittag in seiner Wohnung, Nr. 30, Süd-Carolinestr., einem Hitzschlage. Er war Dachdecker von Profession.

Thos. S. Reed, 23 Jahre alt und in Nr. 1009, West-Lombardstraße, wohnhaft, wurde gestern in der „Standard-Brauerei" an Nord-Gaystraße von der Hitze überwältigt und mußte im Patrolwagen der nordöstlichen Polizeistation nach seiner Wohnung gesandt werden.

Die vier Briefträger J. J. Clabaugh von Nr. 1707, Nord-Careystr., Sam. R. McClain von Nr. 3411, Ost-Baltimorestraße, John E. Ruark von Nr. 1319, Süd-Charlesstraße, u. Jos. H. Brown wurden gestern von der Hitze übermannt und mußten in ärztliche Pflege genommen werden.

Frau Elisabeth Bachmann, 70 Jahre alt, welche angeblich im „Heim der Kleinen Armenschwestern" wohnt, wurde gestern Nachmittag an der Ecke der Monument- und Chesterstraße von der Hitze überwältigt. Sergeant Ackermann von der nordöstlichen Polizeistation brachte sie nach ihrer obengenannten Wohnung.

Paul W. Schnellmann, 37 Jahre alt, in Nr. 242, Süd-Wolfestraße, wohnhaft, wurde gestern Abend, als er von der Arbeit in seine Wohnung zurückkehrte, plötzlich krank und fiel bewußtlos zu Boden. Er befindet sich auf dem Wege der Genesung.

Archer Moore, 51 Jahre alt, der in Nr. 1412, Eurick-Avenue, wohnt, wurde gestern an Ecke von Lombard- und Carolinestraße von der Hitze überwältigt, und man schaffte ihn in die Wirthschaft des Hrn. Karl Haupt, Nr. 1501, Ost-Lombardstraße, und von dort aus in seine Wohnung.

Florence Berger wurde gestern Abend um 6 Uhr an der Ecke von Gay- und Forrest-Straße von der Hitze überwältigt. Sie wurde in der Ambulanz des mittleren Distrikts nach ihrer Wohnung Nr. 1113, Montford-Avenue, gebracht.

John Eagan von Nr. 1113, Block-Straße, mußte um halb 8 Uhr von seiner Wohnung aus nach dem „Stadt-Hospitale" gebracht werden; die Hitze war zu viel für ihn.

Der 65-jährige William Mahen von Nr. 603, Paca-Straße, erlitt gestern Abend an der Ecke von Constitution- und Monument-Straße in Folge der Hitze einen Schlaganfall; er fand Aufnahme im „Stadt-Hospital."

James H. Flynn, ein Arbeiter von Sparrow's Point, wurde gestern Nachmittag nach dem „Stadt-Hospital" gebracht; er war bei der Arbeit von der Hitze überwältigt worden.

Der für Hrn. William Green, dem Eigenthümer des „Independent Ice House," arbeitende Heizer Chas. Horn sank gestern Nachmittag bei der Arbeit nieder und mußte nach dem „Stadt-Hospitale" gebracht werden.

James Dougherty, der Fuhrmann eines Expreßwagens des Hrn. G. F. Mason, wurde an der Ecke von Oliver-Straße und Guilford-Avenue von der Hitze übermannt. Er wurde nach seiner Wonung Nr. 859, West-Lombard-Str., gebracht.

Hr. Albert W. Cummings von Nr. 2008, McCullohstr., erlitt auf einem Waggon der Madison-Avenue-Linie einen Hitzschlag. Er wurde nach dem „Maryländer Universitäts-Hospital" gebracht.

Patrick Warren, ein 54 Jahre alter Abfallkärrner, wurde vor dem Hause Nr. 111, Ost-Hillstraße, von der Hitze überwältigt. Er ward nach seiner Wohnung, Nr. 1627, Frederick-Ave., gebracht.

Während Charles Fritz gestern an der Ecke von William- und York-Straße mit dem Niederreißen eines alten Gebäudes beschäftigt war, wurde er von der Hitze überwältigt. Er wurde nach seiner Wohnung, Nr. 112, Hammerbacher's Court, gebracht.

Die 15 Jahre alte Mary Frank von Nr. 111, Penz's Court, wurde gestern, während sie in McCormick & Co.'s Lagerhaus, Nr. 44, Süd-Charlesstraße, arbeitete, von der Hitze überwältigt und mußte nach ihrer Wohnung gebracht werden.

Mildred W. Wheeler, ein Condukteur der Edmondson-Avenue-Linie, erlitt auf seinem Waggon einen Hitzschlag und mußte nach dem „Allgem. Maryländer Hospital" gebracht werden.

Myer Steinhauer von Nr. 1031, Hillenstr., ward an der Ecke von Howard- und Camdenstr. von der Hitze übermannt. Er wurde nach seiner Wohnung gebracht.

Adam Abel, ein Bremser der „Baltimore-Ohio-Bahn," wurde in bewußtlosem Zustande neben dem Bahngeleise an der Russell-, nahe Ostendstraße, aufgefunden. Er fand im „Stadt-Hospital" Aufnahme. Abel ist 24 Jahre alt und wohnt in Nr. 4221, Ost-Randallstraße.

Der 62 Jahre alte Nikolaus Vogler von Nr. 105, Nord-Dallasstraße, wurde an der Ecke von Poppleton- u. Lombardstraße von der Hitze übermannt. Dr. J. Blake leistete ihm ärztlichen Beistand, und dann wurde er nach seiner Wohnung übergeführt.

Louis P. Sudsburg, ein Angestellter des Postamtes, wurde gestern Abend an der Ecke von Courtland- und Lexington-Straße von der Hitze übermannt. In der Ambulanz des mittleren Distrikts wurde er nach dem „Stadt-Hospitale" gebracht.

Pferde krepiren.

Ein Pferd des Negers N. N. Fiding verendete bei dem Calvert-Bahnhofe und ein Pferd des Hrn. John Potts von Nr. 401, West 28. Straße, stürzte an der Ecke von North-Avenue und Oak-Straße todt nieder.

Wetterbericht.

Ver. Staaten Wetter-Büreau.
Baltimore, den 1. Juli 1901.

Zeit.	Barometer.	Ther.	Feuchtigkeit	Wind Rich.	Wind Schn.	Wett.
8.00 M.	30.08	88	67	W.	4	Klar
8.00 A.	29.02	92	60	S.-O.	4	Trüb

Mittl. Barometerst. 30.05 | Höchst. Thermometerst. 103
Mittl. Thermometerst. 92 | Niedrigster 80

Die höchste Schnelligkeit des Windes in einer Stunde betrug 10 Meilen von Norden.

Das gestrige Wetter — Die höchste Temperatur des gestrigen Tages auf nachbenannten Stationen war, wie folgt:

Stationen.	Grad.	Stationen.	Grad.
Atlanta	90	Memphis	92
Alpena	98	Montgomery	92
Albany	94	New-Orleans	90
Bismarck	74	New-York	98
Boston	92	Norfolk	100
Buffalo	82	North Platte	84
Cleveland	92	Omaha	...
Charlotte	92	Oswego	86
Chicago	92	Pensacola	...
Cincinnati	96	Philadelphia	102
Detroit	94	Pittsburg	98
Eastport	82	St. Louis	100
Galveston	86	St Paul	82
Hatteras	84	Savannah	84
Jacksonville	94	Washington	102
Key West	88	Wilmington	90

Wetteraussichten. — Für Maryland und den Distrikt Columbia anhaltend hohe Temperatur am Dienstag und Mittwoch, abgesehen von möglichen Gewitterstürmen und niedrigerer Temperatur in den Bergdistrikten, leichte südliche und westliche Winde.

$5.00 nach Atlantic-City und zurück auf der „Baltimore-Ohio-Eisenbahn."

Billete sind jeden Freitag und Samstag zum Verkauf, für die Rückfahrt bis zum folgenden Dienstag, einschließlich, gültig, beginnend am 5. Juli und fortfahrend bis auf weitere Nachricht. Auf allen Zügen für die Hin- und Rückfahrt gültig. (183)

Nach Old Point Comford. — Seit dem 1. Juli befördert die „Old Bay Line" wieder die Postsachen von Baltimore nach Old Point Comfort, Norfolk und Portsmouth. Diese Linie war 55 Jahre im Dienste und nur von 1896 bis 1901 wurden die Postsachen von der Eisenbahn befördert.

Versäumt nicht, Euch zur Feier des amerikanischen Unabhängigkeitstages mit einer Kiste des vorzüglichen Gebräues aus Fred. Bauernschmidt's unabhängiger „American Brewery" zu versehen. Absolut reine, gut abgelagerte Malz- und Hopfen-Getränke. Brauerei 1104—1128 Hillen-Str. Tel. 3644. (183)

Ganter's Geschäfts-Jubiläum.

Das Silberfest im „Darley-Park" gefeiert. — Ansprachen der HH. William Ganter, Ch. Suffner und F. Filippino.

Das 25-jährige Bestehen, gewissermaßen das silberne Jubiläum der Firma F. X. Ganter, Fabrikant von Wirthschaftseinrichtungen u. Schaukästen, Ecke von Stockholm- und Leadenhall-Straße, wurde gestern Nachmittag und Abend in Gegenwart von mehreren Tausend Festtheilnehmern gefeiert, und zwar war das Fest von den Angestellten der Firma selbst veranstaltet.

Etwa um 10 Uhr Vormittags begaben sich die Mitglieder der Fest-Comite'n u. andere Freunde der Firma von der Fabrik aus in drei Spezialwaggons nach dem Festplatze, woselbst sich denn auch bald reges Leben und Treiben entspann. Der Park füllte sich nach und nach zusehends und war gegen 5 Uhr Abends, als der offizielle Redeaktus begann, ziemlich gut besucht.

Der offizielle Redeaktus.

Mit Bedauern wurde die Nachricht aufgenommen, daß es Hrn. F. X. Ganter, dem Besitzer der Fabrik, nicht vergönnt war, schon am Nachmittag auf dem Festplatze zu erscheinen. Am Abend fand er sich jedoch ein und nahm mit seinen Arbeitern an dem schönen Feste Theil.

Hr. Charles Suffner eröffnete als Festpräsident den Redeaktus, indem er alle Anwesenden willkommen hieß, und ihm folgte Hr. F. Filippino mit einer Ansprache, in welcher er sagte:

„Der Tag des mit freudigster Spannung erwarteten und herbeigesehnten 25. Jahresfestes unserer lieben Firma F. X. Ganter ist nun endlich erschienen. Aus allen Kreisen der Stadt Baltimore, wie aus vielen auswärtigen Städten sind der Firma Achtungsbeweise zugegangen, u. viele hohe Ehrengäste, liebe Freunde und Geschäftsfreunde mit ihren Familien sind hierher in den prächtigen „Darley-Park" geeilt, um an unserer Jubelfeier Theil zu nehmen. Ich heiße Sie Alle im Namen der Firma und meiner lieben Mitarbeiter Tausendmal herzlich willkommen; sind ja die Meisten liebe alte Bekannte und treu bewährte Freunde unserer Firma. Was wir heute wollen, Das ist:

Erstens, dem Begründer der Firma, Hrn. F. X. Ganter, aus vollem Herzen gratuliren zu seinem heutigen Ehrentage und seinen Erfolgen;

Zweitens, in unserem Festjubel aber auch Jener nicht vergessen, die der unerbittliche Freund Hain aus unserer Mitte abberufen, und

Drittens, einen kleinen Ueberblick geben, wie sich aus einem kleinen Geschäfte eine weltbekannte Firma gebildet hat, wie sich das kleine, vor 25 Jahren von Hrn. F. X. Ganter gepflanzte Reis zu einem großen, mächtigen und fruchtbaren Baume entwickelt hat, und wie sich der Gründer der Firma nach mühevollem 25-jährigen Streben frischer, kräftiger und unternehmender, denn je, fühlt und in voller Manneskraft das zweite Geschäfts-Vierteljahrhundert angetreten hat.

Fern her von des alten Rheines Rebenhügeln, von dort, wo Straßburg's Münster seit 30 Jahren wieder glänzt im deutschen Rhein, kam vor mehr, denn 32 Jahren ein junger Mann an die hiesigen Gestade, um in der neuen Welt sein Glück zu suchen und sich ein trauliches Heim zu gründen, wie so Viele vor ihm. Ausgerüstet mit den erforderlichen Kenntnissen, beseelt von dem rechten Wagemuth, hart im Streite und stets gefeit und unbeugsam im Kampfe mit den herrschenden Widernissen, voll Beharrlichkeit und Unermüdlichkeit in dem vorgesteckten Arbeitsziel, war er vom Erfolge begleitet, und das Glück war ihm hold bis auf den heutigen Tag. Und Dieses war der Gründer und jetzige Inhaber und Leiter unserer Firma, Hr. F. X. Ganter. Nachdem derselbe im Jahre 1869 die deutsche Heimath verlassen, sich in der Schweiz ernsten Studien gewidmet, kam er im Spätherbst 1870 nach Baltimore, woselbst er nach einigen Jahren eine Schaukastenfabrik eröffnete, welche nach kleinen, mühsamen Anfängen allmälig wuchs und auf's Beste gedieh. Als dann die Verfertigung von Wirthschafts-Einrichtungen hinzu kam, wurde es nothwendig, ein eigenes Fabrikgebäude an der West-Prattstraße, Nr. 9 und 11, zu errichten, welches aber leider nach kurzer Zeit durch Feuer zerstört wurde. Anstatt den Muth zu verlieren, ging der heutige Jubilar mit aller Energie sofort an den Wiederaufbau eines zweiten Gebäudes auf derselben Stelle, das schöner und größer entstand, als das vernichtete. Nach Vollendung desselben widmete er sich außer der Verfertigung von Schaukästen, vom einfachsten bis zum denkbar feinsten Glaskasten, seiner eigenen Erfindung, wofür er sich durch Patente schützen ließ, auch noch der Herstellung von Billards und Pooltischen der besten und neuesten Art und der künstlerischen Ausstattung aller erdenklichen Geschäfte, sowie von Kirchen, Bethäusern und Schulen. Von dieser Zeit an wurden bereits über hundert Arbeiter beschäftigt und der Ruf der Firma wuchs von Tag zu Tag weit über die Grenzen Baltimore's. Zweiggeschäfte wurden errichtet in New-York, Philadelphia u. Washington, welche alle vom besten Erfolge begleitet waren. Nachdem im Laufe der Zeit noch die Herstellung von Spiegelglas und eine eigene Glasschleiferei hinzu kamen, wurde es nothwendig, da der Platz nicht ausreichte, ein größeres Gebäude zu errichten. So entstand der jetzige Prachtbau der Firma an der Stockholm-, Leadenhall-, Wyeth- u. Peach-Straße, im wahren Sinne des Wortes ein Arbeiterpalast der Neuzeit.

Was die inneren Angelegenheiten der Angestellten und deren Errungenschaften in den ersten 25 Jahren betrifft, so können wir mit Stolz auf unseren „F. X. Ganter'schen Arbeiter-Kranken- und Unterstützungs-Verein" blicken, eine Wohlthat für den Arbeiter bei Unfällen und Krankheiten und eine Hülfe für dessen Hinterbliebenen bei etwaigen Todesfällen. Derselbe hat unter der fähigen und aufopfernden Leitung unseres Schatzmeisters, Hrn. Karl Seffner, bereits ein reines Baarvermögen von über 1500 Dollars erreicht. Von den Angestellten der Firma sind fünf Männer von uns geschieden, die mit Liebe und Eifer bis zu ihrem Tode für unsere Firma gewirkt haben; ihren Manen sei heute ein Gruß gebracht von ihren einstigen Mitarbeitern. Es sind Dies: der einstige Vormann Hr. Heupolt, Hr. Ingenieur Mayer, die HH. Schreiner Hahn und Amann und der erst vor einigen Wochen zu Grabe getragene Mitarbeiter und Schreiner Hr. Rau. Dann haben wir gestern in pietätvoller Weise die letzte Ruhestätte eines edlen Mannes geschmückt, der uns alten Veteranen des Geschäftes noch wohl im Gedächtniß ist und der uns stets ein liebevoller väterlicher Freund und Berather war, und das ist das Grab des leider zu früh dahingeschiedenen Vaters des Gründers der Fabrik, Hr. Ganter. Sein Angedenken wird in uns nie erlöschen, er war ein braver, edler Mann von ächter deutscher Art und Sitte. Sein letzter Gedanke war noch die Wohlfarth seines Sohnes und das Blühen und Gedeihen der Firma F. X. Ganter."

Hr. Wilhelm Ganter begrüßte sodann gleichfalls die Anwesenden, versicherte sie, daß Hr. Ganter, sen., sich ohne Zweifel einfinden werde, und ersuchte sie, sich nach Herzenslust zu amüsiren, was denn auch geschah.

Nach dem Redeaktus wurde Zuckerwerk an die Kinder vertheilt, und man amüsirte sich bei allerlei Unterhaltungen, wie Kegeln, Schießen, auf den Schaukeln und bei'm Tanzen ganz vorzüglich. Prof. Steinwald's Kapelle spielte die Conzertmusik. Unter den alten Arbeitern der Firma, welche sich einfanden, sind besonders zu bemerken: Chas. Suffner, der Nestor der Angestellten der Firma, Arthur Reymann, John Hubbel, J. Metzger, Fred. Gauer, F. Siffring, Stanley White, S. Bickel, E. Rölle, J. Körner, F. Diegel, Geo. Eble, W. Ernst, R. Hermann u. Paul Fischer.

Die Fest-Comite'n.

An den Fest-Comite'n waren thätig:

Präsident Ch. Suffner, Vice-Präsident A. Reymann, Sekretär P. Fischer und Schatzmeister W. Ernst.

Empfangs-Comite — J. Sommer, J. Schilling, A. Schißler, B. Rehm, H. Machau und C. Demling.

Schank-Comite — W. P. B. Schmidt, H. Dorn, F. Bedral und C. Shaper.

Tanz-Comite—J. Baß, F. Gauer, C. Flockenhagen, W. Cook, J. Havensly, F. Schultz, F. Ebert und L. Kreipl.

Preß-Comite — P. Fischer.

Kegelbahn — E. Rolle, S. Bickel, J. Schriefer, C. Brender und F. Diegel.

Schießstand — R. Durigen und J. Müller.

Caroussel und Schaukeln — J. Gerbig, F. Sack und J. Schwacha.

Glücksrad — F. Siffrin und H. Kermann.

Wurststand—J. Kreutzer, T. Langenfeldt und T. Gorschboth.

Check-Collekteure — H. Metzger u. G. Wagner.

Kenny's 4. Juli-Bilder
heute frei für Alle.

C. D. Kenny Co.
Thee, Kaffee, Zucker,
50 Läden.
Vorstadt-Ablieferung. (180—)

Die Gäste der „Pennsylvanier Bahn-Gesellschaft," die Vertreter der Presse von Baltimore, Washington und Philadelphia, welche am Freitag voriger Woche, wie berichtet, nach Cape May sich begaben, sind von dort gestern Nachmittag zurückgekehrt voll des Lobes und der Anerkennung für die Hospitalität und das Entgegenkommen, welches die Bahngesellschaft bei diesem Ausfluge abermals zeigte. Für die Unterhaltung der Theilnehmer hatte die Bahn-Gesellschaft, wie in früheren Jahren auf das Beste gesorgt, und die Bemühungen des General-Agenten J. R. Wood und des Hülfs-General-Passagier-Agenten G. W. Lloyd, sowie des Hrn. Barksdale hinsichtlich der Vorsorge für den Comfort und die Unterhaltung ihrer Gäste fanden beredte Anerkennung. Die Baltimorer standen in der speziellen Obhut des Hrn. B. Courländer, jun., welcher der Vertreter der Bahn-Gesellschaft in hiesiger Stadt ist. Den Gästen der „Pennsylvanier Bahn" wurde im „Hotel Stockton," einem der besten Hotels, die beste Verpflegung zu Theil. Das Wasser war wie für Journalisten bestellt, prächtig, und die Kühlung spendenden Ozeanwellen waren die Zeugen manchen geistreichen Witzes und launigen Humors bei'm Baden. Die Saison ist mit diesem Besuche für eröffnet erklärt. Die Fahrt von Philadelphia nach Cape May, das direkt am Ozean liegt, währt 2½ Stunden. Ein mehrtägiger Aufenthalt in Cape May ist Jedermann zu empfehlen.—Unter den Baltimorern, welche an der Exkursion Theil nahmen, befanden sich die HH. John M. Dulaney und Dame, Thos. J. Wentworth, Frl. Adele Wentworth, H. M. Daniel und Gattin, Jas. Young und Gattin, Frau W. J. Cook, Frl. Irene Cook, Edw. Passano und Gattin, Frank H. Duncan und Gattin, W. H. Ruby u. Dame, E. Raine und Gattin, N. E. Foard und Gattin, W. H. Tammen und Gattin, Hr. Bernh. Courländer und Gattin, Frl. Courländer, Edwin F. Farber und Gattin, Hugh Riley, W. J. De Blagmere und Gattin, Aug. Gisin und Gattin.

Deutsches Geld zu verkaufen,
24 Cents pro Mark.

Schiffskarten von und nach Europa, über Baltimore oder New-York. Bahn-Billete nach allen Theilen Europa's.

Theo. H. Diener & Co.,
Nr. 415, Water-, nahe Gay-Straße.
(121,3Mt.,T&S)

Die höchstgelegene Barbierstube in Maryland ist unzweifelhaft diejenige von Hrn. Geo. Gail im 16. Stockwerk des „Continental-Trust-Gebäudes." Hr. Gail hat sein Etablissement daselbst am letzten Donnerstag eröffnet, und seit der Zeit der Eröffnung ist dasselbe täglich von mehreren Hundert Personen besucht worden. Da man von dem Lokale aus eine prachtvolle Fernsicht über Stadt und Umgebung genießt, hat Hr. Gail mehrere vorzügliche Fernrohre angeschafft, welche seinen Gästen stets zur Verfügung stehen. In Folge ihrer hohen Lage ist Hrn. Gail's Barbierstube so kühl, daß Fächer daselbst im heißesten Wetter überflüssig sind.

$5.00 Exkursionen $5.00
nach dem Meeresstrande auf der „Pennsylvanier Eisenbahn."

Nach Atlantic-City, Cape May, Sea-Isle-City und Ocean-City, N. J. Beginnend am 5. Juli und darnach jeden Freitag und Samstag fortfahrend, bis auf weitere Nachricht. Exkursions-Billete von Baltimore werden zu dem obigen Fahrpreise für alle Züge verkauft, für die Rückfahrt bis zum folgenden Dienstag, einschließlich, gültig. Der „Atlantic City Special," welcher um 2.20 Nachmittags vom Union-Bahnhof abfährt, ist mit durchlaufenden Parlor-Waggons und „Coaches" über die „Delaware River Brücken-Route" ausgestattet.
(179—80,3,5—6,jeDi,Do—)

Die Prüfung der Applikanten für Anstellung als Wahl-Registrirer wird am Montag, Dienstag und Mittwoch nächster Woche im Büreau der Wahlaufsichts-Behörde stattfinden.

Die Schul-Behörde.

Importirte Neger für die schwarze Hochschule. — Die „fremden Herren und Damen" kommen in das schöne Gebäude an der Pennsylvania-Ave. — Munizipal-Angelegenheiten.

Die Schulbehörde hielt gestern eine lange Sitzung, welche von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags dauerte. In derselben wurde beschlossen, wieder fünf Negerlehrer für die Neger-Hochschule und das Neger-Polytechnikum zu importiren. Die fünf Neger sind Ralph V. Cook, ein Graduirter des „Sibley College" der „Cornell-Universität"; Cora B. Jackson, eine Graduirte der Universität von Chicago; Levi B. Moore, ein Graduirter des „Tillotson College" in Texas; Walter K. Janes, ein Graduirter des „Hampton-Instituts" u. bisheriger Angestellter der „Newport-News-Schiffsbau-Gesellschaft"; Laura E. Miller, eine Graduirte des „Hampton-Instituts" und bisher in Brooklyn im Lehrfach thätig gewesen.

Außerdem wurde Frl. Henriette Baker von der Schule Nr. 75 zur Hülfs-Musik-Superintendentin ernannt.

Die Schulbehörde hat noch keine Geneigtheit an den Tag gelegt, deutsche Lehrer und Lehrerinnen zu importiren, obschon es in Baltimore an solchen Lehrkräften zu mangeln scheint, denn von den fünf Candidatinnen, welche sich im Deutschen prüfen ließen, hat nur eine einzige, Frl. Anna C. Hahn, der Entscheidung des Prüfungs-Comite's gemäß, die nöthigen Fähigkeiten für den deutschen Unterricht.

Die folgenden Lehrerinnen resignirten in der der öffentlichen Versammlung folgenden geheimen Sitzung: Rosalia Barrett von der Schule Nr. 26, Josephine Hankey von der Schule Nr. 26, Margaret Sherwood von der Schule Nr. 5 und Mary E. Porter von der Schule Nr. 53.

Die gestrige war die letzte Sitzung der Schulbehörde in diesem Schuljahre.

Superintendent Van Sickle berichtete, daß außer der deutschen Lehrerin Frl. Hahn die folgenden Lehrer und Lehrerinnen für die englischen Schulen die Prüfung bestanden haben:

Weiße — die Frls. Margaret Barclay, Edna Blose, Kate Boring, Lorie Corbitt, Emma A. Clarke, Lucy B. Cotton, Hazel B. Dennis, Alice B. Dubriel, Margaret Eyler, Mabel Flaharty, Teresa Fountain, Nettie R. German, Anna L. Greenfield, Mamie E. Hahn, Jeannette Herstein, Mabel L. Hunt, Alice Klinesmith, Louise M. Keiner, Ida B. Lucke, Anna McLanahan, Ethel L. Nichols, Ella B. Smith, Martha B. Stevens, Beulah Thompson, Josephine Turnbull, Louise Wehage und Miriam Weinberg.

Die HH. Milton F. Cole, Henry S. Morton und S. R. Waller Parrish.

Neger — J. R. Paul Brock, Daniel S. Brooks, J. Clarence Chambers, C. H. Johnston und Thomas W. Turner.

Für Kindergarten-Lehrerinnen bestanden 26 Weiße und 2 Neger die Prüfung. Es waren dies: die Frls. Emma G. Saulsbury, Mary E. Galloway, Kate W. Tinges, Clara Touchstone, Jane E. Hart, Sarah B. Norris, Francis Weeds, Flora A. Guggenheimer, Amanda D. Salisbury, Laura L. Davidson, Anna J. Robinson, Elizabeth C. Seip, Edith Raymond, Mary E. Reid, Rosa N. Duffield, Margaret R. Staley, Sarah A. Carr, Isabel Lazarus, Zelma G. Thompson, Alice A. Reilly, Etha W. Berryman, Ellen L. Roder, Mary E. Eubank, Mabel B. Harris, Ida R. Cummings (Negerin) und Mary Lansey (Negerin).

Die Freistellen in den verschiedenen Lehranstalten wurden, wie folgt, vergeben:

„Western Maryland College" — Hr. Harold Rosenblatt;

„Maryland Agricultural College" — Hr. Harry Price;

„Maryland Institut" — Emory P. Seidel, Madeline Keimer und L. N. Woods;

„St. Mary's Normal-Schule — Lucy Ball, B. Kavanaugh, Etta Reid, Leah Gosnell, Eliza Tinker, May Arnett, Beatrice Barton, Marie Morron, Sallie Price, Agnes Crawford, Annie Enner und Rosie Cohen.

Soll widerrufen werden.

Es verlautete gestern im Rathhause, daß Mayor Hayes das städtische juristische Büreau aufgefordert habe, eine Verordnung auszuarbeiten, durch welche die 1889 passirte Verordnung für die Verlängerung der West-Baltimorestraße widerrufen werden soll. Die Straße ist in gerader Linie zu verlängern, kostet viel Geld, der Bau einer Brücke über die Gwynn's Fälle wäre nothwendig, und Letztere würde $500,000 kosten. Zudem machen auch gewisse Grundeigenthümer Schwierigkeiten. Die Mehrheit der Bewohner jenes Stadttheiles wünscht aber den Durchbruch der Baltimorestraße; es würde dadurch ein direkter Weg entstehen nach dem neuen Park westlich von Gwynn's Fällen. Der „West-Baltimorer Verschönerungs-Verein" ist besonders für die Verwirklichung des Projektes thätig und wird in Bälde eine Massenversammlung halten, um gegen die beabsichtigte Widerrufung der Verordnung zu protestiren. Die Vermessungsarbeiten für den Durchbruch der Straße sind schon gethan und haben $2522.74 verschlungen.

Gutachten.

Das städtische Rechts-Büreau hat die folgenden Gutachten abgegeben: daß die „Baltimore-Ohio-Bahngesellschaft" gewisse Strecken an ihrer Beltlinie im Annex entlang überbrücken muß; daß die Stadt das Recht hat, auf dem Platze, wo der Canton-Markt steht, ein Spritzenhaus zu bauen; daß das Wasser-Departement säumigen Zahlern keine Strafe von $1 auferlegen kann, wenn deren Wasserzufuhr nicht thatsächlich abgedreht worden war. Das Wasser-Departement hatte säumigen Zahlern in manchen Fällen noch ein paar Stunden Zeit gegeben, schnell ihre Wassermiethe zu zahlen, wenn Angestellte hingeschickt wurden, um die Wasserzufuhr abzudrehen, aber doch die Strafe von $1 collektirt.

Ein Loch in der Stadtkasse.

Stadt-Registrator Numsen zahlte gestern $800,000 für Zinsen auf städtische Anleihen, Saläre und Sekuritäten aus. Die Zinsen allein betrugen $483,177.75; die Lehrer und Lehrerinnen bekamen ihr Salär für die drei Monate Juni, Juli und August, $273,623.71 betragend; die Saläre des Feuerdepartements betrugen $16,000; $44,000 wurden für andere Saläre aus bezahlt; $24,866.66 zahlte Hr. Numsen für 20,000 Obligationen von der 1916 fällig werdenden Wasser-Anleihe und $12,000 für die Enoch Pratt'sche Freibibliothek. Weitere Obligationen wird die Finanz-Behörde vorläufig nicht kaufen.

Angebote verworfen.

Die munizipale Contrakt-Behörde verwarf gestern die Angebote für die Lieferung von Gasolin für die Straßenlampen im Annex und Bedienung derselben und autorisirte den Straßen-Beleuchtungs-Superintendent McEuen, für neue Angebote anzuzeigen. Die Angebote wurden auf Ersuchen der „American Street Lighting Co." verworfen, deren Angebot einen Fehler enthielt und deshalb nicht beachtet werden konnte. Controleur Smith opponirte der Verwerfung aller Angebote; er sagte, es würde dadurch ein bedenklicher Präcedenzfall geschaffen, er wurde aber von Mayor Hayes und Stadt-Registrator Numsen überstimmt. Diese Herren waren der Ansicht, daß die Stadt eine bedeutende Summe sparen könnte, wenn der genannten Companie eine neue Gelegenheit für die Einreichung des Angebots gegeben würde.

Straßenbeleuchtungs-Superintendent McEuen hatte in seinem Berichte an die Contraktbehörde befürwortet, Hrn. Henry Sansbury den Contrakt zuzuwenden, obschon das Angebot des Hrn. L. S. Nicolai von Washington $89.12 niedriger war. Er sagte, Hr. Nicolai habe einen ähnlichen Contrakt in Washington gehabt, seine Dienste seien aber nicht zufriedenstellend gewesen. Zum Beweis hierfür zeigte er Briefe des elektrischen Ingenieurs Walter C. Allen vom Washingtoner Straßenbeleuchtungs-Departement vor. Auf Ersuchen des Hrn. McEuen wurden die Angebote für Naphtha- und Kitson-Lampen auf 14 Tage zurückgelegt; Hr. McEuen will in Bezug auf die Angebote nähere Erkundigungen einziehen.

Notizen.

Mayor Hayes erhielt gestern Zuschriften von Liverpool, England, und Wayne, Indianer-Territorium, in Bezug auf vermißte Verwandte. Eine Frau A. Connolly von Liverpool sucht ihren Bruder Michael Mannon und ein Bernhard Stoß von Wayne möchte den Aufenthalt seines Bruders Simon erfahren. Ein Mann in Mexiko wollte erfahren, wie der Stand gewisser amerikanischer Bergwerksaktien sei.

Die Märkteeinnahmen im verflossenen Juni betrugen $1744.95 gegen $1808.95 im Juni des verflossenen Jahres.

Mayor Hayes wird dem vom 21. bis zum 24. August in Jamestown, N. Y., tagenden Congreß der „Liga der Munizipalitäten von Amerika" beiwohnen und hat die HH. Joseph Packard von der Schulbehörde, T. R. Clendinen von der Parkbehörde, J. T. Doyle von der Behörde für öffentliche Wohlthätigkeit, J. H. Sirich vom Feuer-Departement und die Stadtrathsmitglieder J. B. Guyton und G. S. Brown eingeladen, ihn zu begleiten.

Die munizipale Hospital-Commission hielt gestern ihre zweite Sitzung ab. Es wurden der Commission Grundstücke für das Hospital an der Reisterstown-Road und an der Windsor-Road angeboten. Mayor Hayes und Gesundheits-Commissär Dr. J. Bosley wurden als Comite ernannt, die beiden Grundstücke zu besichtigen.

Wasser-Ingenieur Quirck und Gebäude-Inspektor Preston hatten gestern Vormittag eine Conferenz mit Mayor Hayes in Bezug auf den Einsturz des Union-Tunnels unter der Hoffman-Straße. Hr. Quirck sagte zum Mayor, es sei lächerlich, zu glauben, das der vierzölligen Wasserröhre in jener Straße entströmende Wasser habe den Einsturz verursacht, denn zwischen dem Tunnel und der Wasserröhre hätten sich 40 Fuß Erde befunden.

Stadt-Ingenieur Fendall ist jetzt bald wieder hergestellt; er wird Ende dieser Woche zur vollständigen Genesung in's Gebirge reisen.

Controleur Smith sagte gestern, er könnte nicht einsehen, wie die Parkbehörde Musiker unter die Klasse „Tagelöhner" auf ihre Zahlliste stellen könne, denn in der Verwilligungs-Verordnung sei dafür nicht vorgesehen.

Wo denken Sie, wird Jedermann am 4. Juli hingehen?

Nach Tolchester.

Der große elektrische Dampfer „Louise," das beliebte Boot; Personen von nah' und fern treffen ihre Vorbereitungen, um dort zu sein; vorzügliche Musik, großartige Attraktionen, Tanzvergnügen u. s. w. Vier Dampfer fahren um 8.45 und 9 Uhr Vormittags, sowie 2.30 und 2.45 Nachmittags ab.

Billete nur 25 Cents.
(179—84)

Hatte keine Angst vor einem tollen Hunde. — John Bentz von Nr. 2000, Ost-Madison-Straße, wurde gestern Nachmittag an der Ecke von Hopkins- und Ashland-Avenue durch den Ruf „Toller Hund!" auf einen Vierfüßler aufmerksam gemacht, der nach jedem Straßen-Passanten schnappte. Bentz scheint jedoch keine Angst vor tollen Hunden zu haben. Es gelang ihm, den Hund am Halse und an der linken Vorderpfote zu packen und ihn in die nordöstliche Polizeistation zu bringen. Hier zeigte er den Köter dem Capt. Manning, und erklärte ihm mit der größten Gemüthsruhe: „Der Hund soll toll sein, schießen Sie ihn todt." Capt. Manning bedankte sich und beauftragte den Polizisten Mears mit dem „Job" und innerhalb zwei Sekunden war der Köter todt und Bentz erfrischte sich in der nächsten Wirthschaft mit einem „Schooner."

„Schley-Tag." — Morgen, Mittwoch, sind es drei Jahre her, daß Admiral Schley vor Santiago die spanische Flotte vernichtete. Der Tag wird auf den Kriegsschiffen als Schley-Tag gefeiert werden.

Eine Stechaffaire. — Joseph Cole, ein 38 Jahre alter Neger, der in Nr. 640, George-Straße, wohnt, wurde gestern Nachmittag auf einem Pier der Baker & Whiteley Co., Canton, von Walter Newbottom, seinem Rassengenossen, in die rechte Brust gestochen und mußte in's „Johns Hopkins-Hospital" geschafft werden. Beide sind Frachtverlader, und der Streit, der die Stechaffaire veranlaßte, entstand wegen der Arbeit.

Die Filston-Farm

macht den feinsten

Eis-Creme

in der Stadt.

Alle verschiedenen Sorten, mit den besten Zusätzen und der reichsten Creme.

Die Milch wurde nicht vernachlässigt.

Sie können Ihre Bestellung mittelst Telephon aufgeben, und wird prompte Ablieferung nach irgend einem Theile der Stadt zugesichert.

520—524 Nord-Calvert-Straße.

Maryland 2725, Courtland. C. & P. 1117, St. Paul.
(156—)